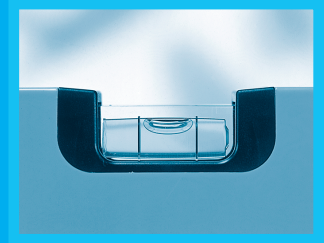


BONITÄTSINDEX



Effizienter Frühwarnindikator

Der Creditreform Bonitätsindex ist ein trennscharfer und leistungsfähiger Frühwarnindikator und ermöglicht die schnelle Beurteilung der Zahlungsfähigkeit von Geschäftspartnern. Je höher der Wert des Bonitätsindex, desto höher ist das Ausfallrisiko des Kunden. Das Bonitätsspektrum reicht von 100, eine sehr gute Bonität, bis 600 – in diesem Fall liegen harte Negativmerkmale vor.

EINTEILUNG DES BONITÄTSINDEXES

- 1** **Ausgezeichnete Bonität**
Bonitätsindex 100-149
Ausfallwahrscheinlichkeit 0,09 Prozent*
- 2** **Sehr gute Bonität**
Bonitätsindex 150-200
Ausfallwahrscheinlichkeit 0,26 Prozent*
- 3+** **Gute Bonität**
Bonitätsindex 201-250
Ausfallwahrscheinlichkeit 0,67 Prozent*
- 3** **Mittlere Bonität**
Bonitätsindex 251-300
Ausfallwahrscheinlichkeit 1,36 Prozent*
- 3-** **Angespannte Bonität**
Bonitätsindex 301-350
Ausfallwahrscheinlichkeit 5,63 Prozent*
- 4** **Sehr schwache Bonität**
Bonitätsindex 351-499
Ausfallwahrscheinlichkeit 13,19 Prozent*
- 5** **Massive Zahlungsverzüge**
Bonitätsindex 500
- 6** **Harte Negativmerkmale**
Bonitätsindex 600

*Stand 2009

Vom Bonitätsindex zu Bonitätsgruppen

In der täglichen Praxis des Risikomanagements ist die Zusammenfassung vergleichbarer Schuldner in so genannten Bonitätsgruppen besonders hilfreich. Je nach Risikopolitik kann beispielsweise ein Index ab 351 Punkten einen Grenzwert für die Kreditvergabe darstellen.

Transparente Risikosituation

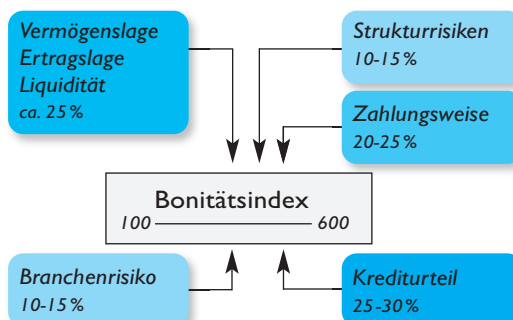
Alle Informationen werden strukturiert übermittelt. Damit ist eine problemlose Weiterverarbeitung (Erstellung von Kundenauswertungen und Risikoberichten) möglich.

Der Creditreform Bonitätsindex – Bewertung nach Maß

15 bonitätsrelevante Merkmale, von der Liquidität über den Umsatz und die Eigenkapitalstruktur bis hin zur Zahlungsweise des Unternehmens und Strukturmerkmalen wie beispielsweise der Rechtsform, werden zur Bonitätsbewertung herangezogen. Diese Kriterien werden einzeln bewertet und anschließend zu einer Gesamtnote – dem Bonitätsindex – verdichtet.

Quantität und Qualität

Im Bonitätsindex werden sowohl harte (quantitative) als auch weiche (qualitative) Risikofaktoren je nach ihrer Relevanz prozentual gewichtet und erhalten eine Klassifikation zwischen 1 und 6. Nach der einfachen mathematischen Formel „Gewichtung x Klassifikation“ entsteht für jedes Merkmal eine Punktzahl. Die Summe der Einzelwerte ergibt eine aussagefähige, dreistellige „Gesamtnote“ – den Bonitätsindex.



Wie genau aber bildet der Bonitätsindex das Kreditrisiko eines Unternehmens ab?

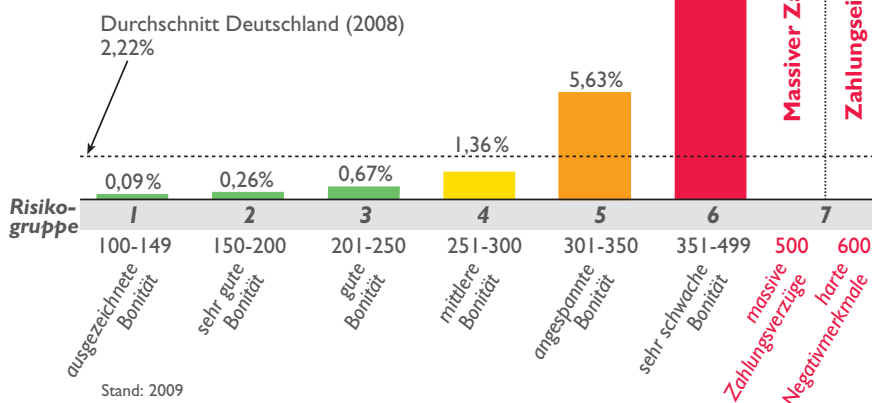
Die einheitliche Ermittlung des Bonitätsindex sowie die Auswertung der Kundenbewegungen – Verbesserung oder Verschlechterung der Kundenbonität – innerhalb eines Zeitraums, ermöglichen die Berechnung der Ausfallwahrscheinlichkeit für jede Bonitätsgruppe.

Die parallel zur Bonitätsgruppe exponentiell ansteigenden Ausfallquoten dokumentieren die Fähigkeit des Bonitätsindex, sichere von riskanten Kreditvergaben zu unterscheiden. Durch diese Trennschärfe erweist sich der Bonitätsindex als ein besonders wertvoller Indikator für das Kreditmanagement.

Ausfallwahrscheinlichkeit deutscher Unternehmen

Die Ausfallwahrscheinlichkeit ist die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Unternehmen in Deutschland innerhalb eines Jahres in die höchste Creditreform Risikogruppe wandert.

Betrachteter Zeitraum:
Januar 2008 bis Dezember 2008



Sichere Prognose

Der Creditreform Bonitätsindex versetzt Sie in die Lage, Geschäftspartner hinsichtlich der Bonität für einen empfohlenen Prognosehorizont (z. B. von zwölf Monaten) richtig einzuschätzen.

Verlässlichkeit

Auf den Creditreform Bonitätsindex ist Verlass: Die Angaben basieren zum einen auf der mit über 3,9 Millionen Unternehmensdatensätzen weltweit größten Datenbank über deutsche Unternehmen und zum anderen auf wissenschaftlich erforschten und in der Praxis erprobten Risiko-Messverfahren.

KREDITMANAGEMENT MIT DEM CREDITREFORM BONITÄTSINDEX

- ▶ Sichere Beurteilung des Kundenrisikos
- ▶ Einfache Interpretation
- ▶ Trennscharfe Kennzahl zur objektiven Beurteilung der Ausfallwahrscheinlichkeit
- ▶ Index für Risiko- und Portfolioanalysen
- ▶ Anreicherung von unternehmensinternen Scoring- und Risikoklassensystemen
- ▶ Basiskennzahl zur Bildung von Risikoklassen und damit zur Bestimmung von Kreditlimiten und Zahlungskonditionen
- ▶ Kostengünstiger Index für die Automatisierung der Kundenbeurteilung